



Österreichischer
Städtebund

.....
Rathaus, 1082 Wien
.....

Telefon +43 (0)1 4000 89980
Fax +43 (0)1 4000 7135
post@staedtebund.gv.at
www.staedtebund.gv.at
.....

DVR 0656097 | ZVR 776697963
.....

Unser Zeichen:
00-01-(2015-0245)
.....

bearbeitet von:
Mag.a Marchart DW 89977 | Sabrina Mikulik
.....

elektronisch erreichbar:
sabine.marchart@staedtebund.gv.at
.....

Stellungnahme

Bundesministerium für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft

E-Mail: post.c12@bmwfw.gv.at

Wien, 25. März 2015

Novelle des IWG 2005 in Umsetzung der PSI-RL 2013/98/EU

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Österreichische Städtebund bedankt sich für die Übermittlung der gegenständlichen Novelle des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft mit der die Novelle des IWG 2005 in Umsetzung der PSI-RL 2013/98/EU geändert wird und gibt hierzu folgende Stellungnahme ab:

1.) Allgemeines, finanzielle Belastungen:

Soweit bekannt, gibt es weder seitens des Bundes noch des Landes Oberösterreich Ambitionen, das bereits via Open-Data bereitgestellte Informationsangebot maßgeblich zu erweitern. Die beabsichtigte Bereitstellung von Daten und Metadaten mit Hilfe der bestehenden Open-Data-und Inspire-Infrastruktur sollte auch für Gemeinden kostenneutral sein. Eine Bezahlfunktion für Grenzkosten ist derzeit zumindest seitens des Landes Oberösterreich nicht vorgesehen, da sowohl die Ermittlung der Grenzkosten als auch die administrative Abwicklung der Verrechnung mit beträchtlichem Aufwand verbunden sind.

Hinsichtlich aller Maßnahmen ist festzuhalten, dass eine seriöse Bezifferung des sich für die Verwaltung ergebenden Personalaufwandes nicht möglich ist, zumal die tatsächlichen Entwicklungen, insbesondere die Entwicklung der Nachfrage nach den Dokumenten, nicht vorhersehbar ist. Der Einschätzung des

Gesetzgebers, dass zu erwarten ist, dass kein zusätzlicher Aufwand entstehen wird bzw. dieser durch vorhandenes Personal erledigt wird, kann nicht gefolgt werden.

Sollten Daten nachgefragt werden, die bislang nicht via Open Data bereitgestellt werden, so wird zusätzlicher Aufwand entstehen. Die tatsächliche Höhe des Mehraufwandes wird allerdings von der derzeit nicht vorhersehbaren Nachfrage nach zusätzlichen Daten bestimmt.

Ein Aufwand wird entstehen für:

- Abklärung, ob datenschutzrechtliche oder sonstige Bestimmungen gegen eine Freigabe der Daten sprechen, ggf. Aufbereitung/Anonymisierung der Daten
- Schaffen der Voraussetzungen, dass die Daten samt Metainformationen bereitgestellt werden können
- Schaffen einer Bezahlfunktion für die in Rechnung zu stellenden Grenzkosten
- Ermittlung der in Rechnung zu stellenden Grenzkosten. Nachdem diese transparent und nachvollziehbar zu ermitteln und im Vorhinein zu veröffentlichen sind, ist hier ebenfalls mit erhöhtem Aufwand zu rechnen (z.B. müsste im Vorhinein abgeschätzt werden, wie oft ein Datenbestand heruntergeladen wird um die Kosten entsprechend verteilen zu können)
- Auskunftserteilung bei Rückfragen, Veranlassen der Behebung von Fehlern in den veröffentlichten Daten

2.) Zur Ausweitung der PSI-Richtlinie auf Kulturinstitutionen wie Archive, Museen und Bibliotheken:

Diese Ausweitung darf auf keinen Fall einen gesetzlichen Zwang erzeugen, Bestände (welcher Art auch immer) zu digitalisieren bzw. digital online (auf welcher Plattform auch immer) zur Verfügung zu stellen.

Fest steht, dass eine **Digitalisierung, Aufbereitung und Verwendbarkeit via Internet immer zu zusätzlichem finanziellem und personellem Aufwand (Kosten) führen wird.** Eine Erledigung von Digitalisierungsprojekten durch das vorhandene Personal des Verwaltungsapparates ist auf Grund der bereits reduzierten personellen Ressourcen nicht realistisch.



Bereits bestehende, im Internet zugängliche Bestände und Datenbanken können jedoch jederzeit, sofern dies technisch ohne Mehraufwand möglich ist, auf einer allgemeinen Plattform zur Verfügung gestellt werden.

Der Österreichische Städtebund ersucht, dringend diese Anregungen in die gegenständliche Novelle einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen



OSR Mag. Dr. Thomas Weninger, MLS
Generalsekretär